



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XII. May. Sapientia humiliati exaltabit caput illius, & in medio Magnatorum consedere illum faciet. Die Weißheit des Gedemüthigten wird sein Haupt erheben/ und wird ihn mitten unter die Fürsten ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

ist ein solches Wunder? Ist doch bewusst/
 daß alle andere Wirkungen / ihrer
 ersten Ursache zugeeignet werden. Also
 gebet man von dem Schiff-Herrn zu
 thun daß er das Schiff habe an den
 Herrn in Sicherheit geführet / ob wohl er
 dieses nicht allein gethan / sondern eine
 große Anzahl der Schifflente die
 schwere Bemühung darbey angewen-
 det hat. Aus diesem kanst du schließen/
 wie notwendig es sey / daß du diesen
 Heiligen Geist in dir besitzest. Es
 ist demütlich notwendig / als notwen-
 dig ist / daß du ihn Gebet nicht nur ver-
 richtest / sondern wohl verrichtest. Zu
 diesem Ende ist ihm allzeit demütlich
 um / so oft du bitten willst. Wiederhole
 viel häufiger aus jenen an ihn gerichteten
 Worten: Veni Sancte Spi-
 ritus, Komme Heiliger Geist; Veni,
 creator Spiritus, Komme / erschaf-
 fender Geist. Bitte ihn / er soll dir
 beistehen / dich erleuchten / entzünden /
 dich wider zu sagen / er solle anfangen in
 dir zu hüten. Obwohl du vielleicht
 schon eine lange Zeit gewohnet bist / dein

Gebet zu verrichten / so solst du dir gleich-
 wohl nicht einbilden / daß nicht einmahl
 werde die Zeit kommen / in welcher du
 seinen absonderlichen Beystand wirst
 von nöthen haben. Dahero wird nicht
 gesagt / daß er unsere Schwachheit zu
 beten hinweg nehme / sondern daß er ihr
 helffe. Es sagt der Text nicht / aufert
 infirmitatem nostram, er nimmet un-
 serer Schwachheit hinweg; sondern
 adjuvat, er hilft. Jene vier Wunden/
 von denen wir zu Anfang der vorherigen
 Betrachtung gesagt / und allzeit gleich
 zu Anfang unserer Sünde empfangen /
 bleibe alle nur gar zu sehr in uns. Und al-
 so bleibe die Unwissenheit allzeit in uns /
 welche die erste Schwachheit ist / in wel-
 cher wir geböhren werden. Diese pflegt
 uns den größten Schaden in dem Ge-
 bet zuzufügen. Gleichwohl aber kan
 diese Schwachheit eine Hülffe bekom-
 men / obwohl sie nicht völlig kan geheil-
 et werden. Nam quid oremus, sicut
 oportet, nescimus, Dann wir wis-
 sen nicht / was wir bitten sollen / wie
 es sich gebühret.

XII. May.

Sapientia humiliati exaltabit caput illius, & in medio Magnato-
 rum confedere illum faciet.

Die Weisheit des Gedemüthigten wird sein Haupt erheben /
 und wird ihn mitten unter die Fürsten setzen. Eccl. II. v. 1.
 1. Betrachte / daß zwischen einem
 Gedemüthigten / und Gedemü-
 thigten ein Unterschied sey. Etliche
 May, M m m Armuth;

mei...
 se...
 v...

Armuth; und gleichwohl sind sie nicht
 demüthig; dieweil sie so gar unter weh-
 renden Geißeln böshaffig sind und wi-
 der Gott streben; wie zu sehen war
 bey Pharao / denn der Herr endlich
 hat sagen müssen: Usque quo non
 vis subjici mihi? Wie lange wirstu
 dich noch weigern / mir unterthä-
 nig zu seyn? Sie werden ihren Kopff
 niemahls erhebe / dieweil sie sich nicht ver-
 gleichen mit dem / was Gott von ihnen
 begehret / daß sie sich nemlich / nachdem
 sie gedemüthiget worden / auch sollen
 demüthigen; Subjiciantur, sie sollen
 unterthänig seyn. Wer sein Haupt
 erheben will / der muß sich demüthigen/
 indem er gedemüthiget wird. Und in
 diesem bestehet die wahre Weißheit /
 daß man unendlich gedemüthiget wer-
 de. Humilia valde spiritum tuum,
 Demütige deinen Geist sehr. Eccl.
 7. v. 19. Dann auff solche Weise wird
 die Weißheit des Gedemüthigten
 sein Haupt erheben / und wird ihn
 mitten unter die Fürsten setzen. Wer
 weiß / ob nicht Gott / dich zu demüthi-
 gen / bisweilen gegen dir solche Arth ge-
 brauchet hat? Und wann ers nun ge-
 brauchet hat / so erforsche dich selbst wohl /
 und sage / was du vermeinst. Hat er
 dadurch erlanget / daß du ihm deinen
 Hochmuth hast unterthänig gemacht?
 2. Betrachte / obwohl diese Worte
 außser allem Zweifel den obermeldten
 Verstand in sich halten / so ist doch glaub-

würdig / daß in denen selben noch viel
 höherer und geheimere verborgen
 welcher dir zu der Tugend einen gro-
 Antrieh geben kan. Was ist aber
 ser? Wann du dich nach begangen
 Sünde biß daher weißt vernünftig
 halten / so wird sie dir nicht allzeit
 Schaden bringen / sondern sie
 dir / also zu reden / viel mehr zu
 größeren Nutzen dienlich seyn. Du
 kan aber mit Wahrheit gesagt werden
 daß Gott deinen Geist demüthiget
 indem doch Gott ihn / seine Tugend
 seinen Willig und seinen Verstand
 hoch schätze? Wann er zuließe
 abseulicher Weis in schöneren
 fallest. Als dann ist die Zeit / daß
 völlig zu Schanden gemacht /
 kanst: Ego autem humiliatus sum
 nimis, ich aber bin gar zu sehr
 demüthiget worden / Psal. 119.
 Dann du bist eben / wie einer /
 dem Streit spöttlicher Weis ge-
 schen ist. O wann du dich selbst
 selbst erkennen köntest! Denn
 dich ansehen / von denen höchsten
 stern gang verwundet / über ge-
 tet / und nahe bey dem Tod. Tu
 miliasti, licet vulneratum. In
 barm. Du hast den Hoffärtigen
 demüthiget / wie einen Verwun-
 den / Psal. 88. v. 11. Wann du dich
 in dieser Demüthigung / so die
 hat zu geschickt / wohl halten
 so bist du glücklich. Sapientia

militari exaltabit caput illius. Die
 Weisheit des Gedemüthigten wird
 sein Haupt erheben. Diese Weis-
 heit dich zu halten / wird nicht allein
 nicht zulassen / daß du in jenem armseli-
 gen Tod zu Grunde gehest / welcher dir
 bevor steht / sondern sie wird machen /
 daß du deinen Kopff von der Erden er-
 höhest / und wann du schon des Todes
 wegen gleichwohl deinen Stand ver-
 loren werst; ja / wann du schon als
 ein ausschweiflicher und verworfener
 Mensch verstümmet seyn / so wird
 sie dich in einen Thron / mitten unter
 die heiligen setzen. Et in medio
 Magnarum confedere illum faci-
 es. Sie wird ihn mitten unter die
 Fürsten setzen. Jedoch ist von nö-
 then / wie schon vor gesagt / daß du dich
 gleichwohl zu halten. Sapientia hu-
 militati exaltabit caput illius; Die
 Weisheit des Gedemüthigten wird
 sein Haupt erheben. Es will die
 Weisheit haben / daß du sehen sollest /
 was für ein großer Sprung erfordert
 werdt / wann man von dem Kercker zu
 dem Thron gelanget.
 Betrachte / worinn diese Weis-
 heit besteht / mit welcher du dich nach
 begangener Sünde halten sollest / da-
 mit sie dich erhöhe? Sie bestehet darin /
 daß du dich wissest auf den mitlern
 Weg zu halten / dieneil dieses in allen
 Dingen der rechte / und zwar der jeni-
 ge Weg ist / welcher von der Weisheit

selbst gehalten und betreten wird; dan-
 nenhe so solst du weder vermessen seyn
 in Verachtung der Sünde / weder dich
 selbst / aus Verzweiflung und Mis-
 trauen für verlohren halten. Wann
 du dafür hältst / deine Sünden seyn
 nur kleine Uebel / so bist du verlohren es
 ist von nöthen / daß du sie achtest / wie sie
 wahrhaftig an sich selbst sind / nemlich
 als ein so unendliches Uebel / daß es zu
 verwundern / warumb sich die Erde
 nicht eröffnet / und dich an statt der er-
 theilten Nahrung / augenblicklich ver-
 schlinget. Andererseits ist vonnöthen / ie
 mehr du dich ganz unwürdig achtest /
 von Gott Verzeihung zu erhalten /
 eben so viel solst du auch hoffen / nicht
 zwar auff dein Verdienst / sondern auff
 seine unendliche Barmherzigkeit und
 Güte / indem er für dich gestorben ist /
 wie für einen jeden andern seiner lieb-
 sten Freunde. Wann du es also ma-
 chest / wirst du weislich handeln; dann
 die Hochachtung der Sünde wird ver-
 ursachen / daß du dich mit Ernst zur
 Busse begebst / und also dein Haupt von
 der Erden erhöhst. Daß hohe Ver-
 trauen auff Gott wird verursachen /
 daß du dich mit der Busse allein nicht
 vergnügen lässest / sondern auch begeh-
 rest / zu der Ehre der Unschuldigen zu
 gelangen / und also folglich unter die
 Zahl der Fürsten gesetzt zu werden /
 dieneil du kein laues Leben mehr zu füh-
 ren gestüet bist / wie es vielleicht vor der
 M m m 2 began.

Die Weisheit
 des Gedemüthigten
 wird sein Haupt
 erheben.

begangenen Sünde geschehen. Wann du es also machest/so siehest du selbst/wieviel dir deine Demüthigung helfen wird. Bonum mihi, quia humiliasti me, ut discam justificationes tuas, Es ist mir gut/ daß du mich gedemüthiget hast/ damit ich deine Rechtfertigungen wisse/Psal. 118. v. 71. Auff diese Weise wirst du mit deiner Wirkung jenen Zweck erreichen/weshwegen Gott/ als dein allerweiser/ die Verordnung gemachet hat/ daß du aus jenem Ubel/welches er zugelassen/ eine solche Glückseligkeit machen kanst/die grösser ist/ als das vorige Ubel; indem du dardurch ein viel geistlicher/ heiliger/und eyfriger Leben anstellen wirst. Non enim humiliavit ex corde Dominus, Daß dich Gott gedemüthiget hat/ ist ihm nicht von Herzen gangen/ Thr. 3. v. 3. Sondern er hat es allein gethan/ ut disceres justificationes ejus, damit du seine Rechtfertigungen lernetest.

4. Betrachte/ es könne sich warhaftig begeben/ daß du nach begangenen schweresten Sünden zu dem Stand der Fürsten/ das ist/ in den Thron der Unschuldigen/ gelangest/wann du nur willst. Dann Gott siehet nicht an die vergangene Sünden/ wann sie mit wahren Zähren beweint sind/ sondern er siehet allein auff die gegenwärtige Rechtfertigung. Peccatorum tuorum non recordabor, Ich werde an

deine Sünden nicht mehr gedenken/ Isa. 43. v. 25. Daher ist diese Frage mehr/ welcher von Gott geliebet werde/ der Unschuldige oder der Büßende? Danner liebet den Unschuldigen nicht mehr/ weil er unrecht ist; und liebet den Büßenden nicht mehr/ weil büßend ist; sondern liebet denselben mehr/ der ihn mehr liebet. Ego diligentes me diligo. Ich liebe diejenigen/ die mich lieben. Die Menschen können nicht in das Herz hinein sehen. Videri quae parent, Sie sehen das was auffen ist. Aber was folgt darvon sehen auff deine begangene Sünden/ und von denselben machen ein Schluß auff die künftige. Doch siehet/ daß sie dir mehr trauen wann du allezeit bist getreu gewesen/ wann sie dich einmahl auff einer Unschuld gefunden haben. Aber Gott es nicht also: Dominus autem scrutatur cor, Dann der Herr suchet die heimliche Dinge des Herzens. Und daher/ wann er siehet/ daß du wegen deiner Sünde ernstlich bußfertig bist/ weget und verändert seyft/ also daß ihm ins künftige verlangest ernstlich zu dienen; so fängt er gleich an/ dir zu dienen/ dich zu ziehen/ zu lieben/ zu umfassen. Er giebt dir in seinen Händen alle Schätze seiner Liebe/ wann du niemahls von ihm wärest

werden. miserabor eorum, & e-
 rram, si caecerunt, quando non pro-
 speram eos, Ich will mich ihrer
 erbarmen / und sie werden seyn / wie
 sie gewesen / als ich sie noch nicht
 verworffen hatte. Zach. 10. v. 6.
 Warumb Petrus ein Büssender? War-
 umb Paulus ein Büssender? Und
 wie hoch liebestu sie unter denen Jir-
 tigen? Jaise sind grössere Jirsten /
 als alle andere; sie sind vielleicht grösser /
 als jne Unschuldige selbst / welche
 geyt worden. Laß dich dero-
 hben von dem Teuffel nicht bereden /
 daß du gläubest / es sey mit dir keine
 Hoffnung mehr / hoch anzukommen.
 Warum müst du für dich selbst / und
 mit deinem eignen schwachen Füßen
 dahin gehn / müdestu Ursach haben /
 selbst zu gläuben. Aber dem ist nicht
 also. Denn dich Gott biß zu Ende dei-
 nes Lebens auff seinen Armen tragen
 wird. Uaque ad senectam ego ipse,
 & uaque ad canos ego portabo. E-
 go tecum, & ego feram. Ich will euch
 selbst tragen biß ins Alter / und biß
 ihr grau werdet. Ich habß gemacht /
 und willß auch auff mich nehmen.
 Ps. 3. v. 4.

werden. O daß du wüßtest / mit was
 für einer Liebes-Neigung er dich zu sol-
 chem Ende verlanget! Er nimmet alle
 Gelegenheit / er probieret alle Zutritte /
 er sucht allen Vorwand / dich zum Gu-
 ten zu bringen. Inveni, in quo ei pro-
 pitior. Ich habe etwas gefunden /
 damit ich mit ihm kan versöhnet
 werden. Job. 33. v. 24. Daher /
 wann du dich auff obermeldete Weise
 hältst / und ihm völlig trauest / so darffst
 du sicherlich dafür halten / du seyst erhö-
 het worden. Und dessentwegen hastu
 noch einen andern viel geheimern Ver-
 stand dieses Textes zu vernehmen: Sa-
 pientia humiliati exaltabit caput il-
 lius, Die Weißheit des Gedemü-
 thigten wird sein Haupt erhöhen.
 Als wolte er sagen / die Weißheit desje-
 nigen / welcher in die Sünde gefallen /
 wisse sich dergestalt zu halten / daß sie aus
 dem Ubel könne etwas so gutes heraus
 ziehen / welches grösser ist / als das vor-
 ge Ubel / indem nemlich dieselbe Weiß-
 heit durch eine eyfrige Bekehrung un-
 fern Herrn Jesum Christum erhö-
 het wird. Dann Jesus Christus ist
 das wahre Haupt des Menschen. Ca-
 put illius, sein Haupt. Dieser nimt
 aus seiner Erhöhung die Gelegenheit /
 dir nach deiner Demüthigung zu ver-
 zeihen / dich mit seinen Gnaden zu über-
 häuffen / dich zu lieben / und zu machen /
 daß anigo die Gnade überhand nimmet /
 allwo zuvor die Sünde überhand ge-
 nommen

M m 3

anmeldungs-
schein

nommen hatte. Dann er ist derjenige/
von welchem ausdrücklich geschrieben
stehet: Exaltabitur parcens vobis,
Er wird erhöht werden / und auch
verschonen. 11a. 30. v. 18. Was kannst
du dann wohl mehr verlangen? Sie-
he / was für ein grosses Werk du thun
kannst / wann du dich Gdt völlig ergie-
best. Dann du erhöhst deinen HErrn
Jesum Christum. Was für eine herr-
liche Freude wird es seyn / welche seine
Barmherzigkeit über deiner grossen
Armseligkeit haben wird: Und zwar
nur allein dessentwegen / weil du ihn in
dir lässt wirken! Wann er sehen
wird / daß er von dir erhöht worden /
zu dem / was er liebet; so hastu nicht

zu zweiffeln / daß er dir hingegen gleich
seyn werde in allem dem / was du ver-
langest / bis er dich endlich sehen wird
neben denen Fürsten seines Reiches
dieses ist das andere Gut / welches du
erhalten wirst; wann du dich dem Gdt
lichen Dienst mit einem tapfferen En-
schluß übergiebest. Sapiencia humiliat
et exaltabit caput illius, Die Wis-
heit des Bedemüthigten wird sein
Haupt erhöhen. Siehe das
Gut / nemlich die Erhöhung Christi
Et in medio Magnatorum corba-
re illum faciet, Und wird ihn mitten
unter die Fürsten setzen. Dieses
ist das andere Gut / nemlich die
Herrlichkeit des Bedemüthigten!

XIII. May.

Statutum est hominibus semel mori, & post hoc judicium.
Es ist dem Menschen gesetzt / einmahl zu sterben / dann
aber das Gericht. Hebr. 9. v. 27.

Betrachte / daß das Gesetz zu
sterben / in dem Menschen ge-
nannt wird / Statutum, ein Entschluß/
anzudeuten / daß dieses in dem Menschē
kein natürliches Gesetz / wie in anderen
Thieren / sondern allein ein freywillig
gemachtes Gesetz sey. Dann obwohl
der Mensch aus denen wider einander
streitenden Elementen gemacht ist / auch
dessentwegen natürlicher Weise zu sei-
ner Zerstörung / und also folglich zu dem
Tod tringet / so würde er doch wegen sei-
ner also genannten *Justitiæ originalis*,

oder angebohrnen Gerechtigkeit
ihm von Gdt ertheilet worden /
sterblich gewesen seyn. Creatura
hominem inexterminabilem Gdt
hat den Menschen unzerstörlich ge-
schaffen / Sap. 2. v. 23. Dann er
de allzeit frisch / fröhlich / hurtig und ge-
sund auff dieser Welt ertliche hundert
Jahre hindurch gelebt haben / und
dann von der Erden also lebendig in den
Himmel getragen worden seyn. Da
er aber sterblich worden / ist dabey ge-
sehen / dieweil dieser armselige
Mensch